

stand
ropa
and
terreich
en
rschaft
anzan
jilletton
ort
batte
in Geld
chspanorama
schichte
ssen
innovation
mobilen
nagement
carriere
dung
se

Unabhängiger
Qualitätsjournalismus.
Bürgerlich-liberal.

Nachrichten. Meinung. Magazin.
Gedruckt. Digital.
Audio. Video. Events.

Die Presse
Seit 1848

Ab.



Die Presse

VERANSTALTUNGEN

WIEN

THEATER

Akademietheater: Die Verwandlung, 20h, III., Lisztstraße 1, T: 514 44 4140

Burgtheater: Die verlorenen Ehre der Katharina Blum, 19.30h, I., Universitätsring 2, T: 514 44 4140

Kammerspiele: Ostern, 19.30h, I., Rotenturmstraße 20, T: 42 700 300

Theater i. d. Josefstadt: Das weite Land, 19.30h, VIII., Josefstadtstraße 26, T: 42 700 300

Vienna's English Theater: The Effect – Nebenwirkungen, 19.30h, VIII., Josefsgasse 12, T: 402 12 60-0

Volkstheater: Pseudorama, 21h, VII., Arthur-Schnitzler-Platz 1, T: 52 111 400

MUSIKTHEATER

Raimund Theater: Das Phantom der Oper, 19.30h, VI., Wallgasse 18-20, T: 58885 111

Staatsoper: Ilolata, 20h, I., Opernring 2, T: 513 1513

Volkssoper: West Side Story, 19h, IX., Währingerstraße 78, T: 513 513

KLASSIK

Musikverein: Großer Saal: Wiener Mozart Orchester, 20.15h, I., Musikvereinsplatz 1, T: 505 81 90

KABARETT

Casa Nova: Casanova Saturday Night, 20h, I., Dorotheergasse 6-8, T: 512 21 82

Kabarett Niedermair: Mike Supancic: Zurück aus der Zukunft, 19.30h, VIII., Lenaugasse 1a, niedermair.at

Stadttheater: Malarina: Trophäenraub, 19.30h, VI., Mariahilfer Straße 81, stadttheater.at

Theater im Park: Gery Seidl: Beziehungsweise, 19.30h, III., Prinz-Eugen-Straße, theaterimpark.at

U-MUSIK

Chelsea: The Buoyz, 20h, VIII., Lerchenfelder Gürtel, U-Bahn-Bogen 29-30, chelsea.co.at

Jazzland: Matyas Papp Quintett, 21h, I., Franz-Josefs-Kai 29, jazzland.at

AUSSTELLUNGEN

Albertina: Brigitte Kowanz (bis 9. November). Die Wiener Bohème. Werke der Hagengesellschaft (bis 12. Oktober). Fernweh. Jitka Hanzlová (bis 2. November). Monet bis Picasso (permanent). Tägl. 10-18h, Mi & Fr, 10-21h, I., Albertinaplatz 1, T: 534 83-0

Oberes Belvedere: Carbone Contemporary: Dara Birnbaum (bis 19. Oktober). Im Blick: Gustav Klimt „Die Braut“ (bis 5. Oktober). Schau! Die Sammlung Belvedere von Cranach bis Export (bis 28. November). Tägl. 9-18h, III., Prinz Eugen-Straße 27, T: 795 57-0

NIEDERÖSTERREICH

AUSSTELLUNGEN

MAMUZ Museum: Eiszeit (bis 30.11.2025), Di-So 10-17h (Mo. Ftg.), Mistelbach, Waldstraße 44-46, T: 02572-20 719

MAMUZ Schloss Asparn/Zaya: Abenteuer Urgeschichte (bis 30.11.2025), Di-So 10-17h (Mo. Ftg.), Schlossgasse 1, T: 02572-20 719

Weitere Termine: diepresse.com/kulturkalender

Kinder, macht bitte ein Theater

Theater. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von Junge Bühne spielen gemeinsam Nestroys „Der Talisman“. Kann so etwas funktionieren?

VON CAROLIN KORNFELD

Man muss sich das einmal vorstellen: Da steht eine Sechsjährige auf der Bühne und neben ihr eine Gruppe Anfang 20-Jähriger. Gemeinsam führen sie ein ziemliches lustiges Stück auf: Nestroys „Der Talisman“. Und ja, das unterschiedliche Alter der Schauspieler muss gar kein Hindernis sein. Im Gegenteil.

„Jeder Mensch ist geeignet für die Kunst und fürs Theater“, sagt Kathia Deninger, die künstlerische Leiterin von Junge Bühne, die für das Stück verantwortlich ist. Die Kinder und Jugendlichen, die auf der Bühne stehen, werden in einem einsemestrigen Theaterkurs auf das Stück vorbereitet. Natürlich müssen die Älteren Rücksicht auf die Jüngeren nehmen. Das klappt in der Regel aber sehr gut.

Junge Bühne ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche, aber auch junge Erwachsene können mitmachen. Die Voraussetzung für Kinder ist nur, dass sie „lesen und sich konzentrieren können“, sagt Deninger. Ist der Inhalt des gewählten Stücks für die jüngeren Kinder zu kompliziert, unterstützen die älteren Ensemblemitglieder, indem sie die Texte erklären. Das ist wichtig, denn so entsteht in den Ensemblekursen eine „freundschaftliche, familiäre Atmosphäre“.

Jedes Mal die Rollen neu verteilt

Die Junge Bühne hat dieses Jahr erst die zweite Spielzeit, entstanden ist das Projekt aus dem Wiener Kindertheater, das in den 1990ern von Silvia Rotter gegründet worden ist. „Es gab einfach einen Generationenwechsel, und wir haben dann beschlossen, wir gründen es ganz neu“, sagt die kaufmännische Leiterin, Ida Pammer. Auch der Name wurde geändert, da Jugendliche und junge Erwachsene ebenso auf der Bühne stehen. Außerdem seien die Theatervorstellungen auch für ältere Generationen geeignet. Bei Kindertheater denke man, das Stück sei nur für ein aus Kindern bestehendes Publikum spannend, „aber in Wahrheit spielen die Kinder und jungen Menschen professionell. Die jungen Talente werden schließlich von einem Team aus professionellen Schauspielern, Schauspieltrainern, Musikern und Pädagogen unterrichtet.“

Insgesamt gehören zur Junge Bühne über 100 Nachwuchsschauspieler. Bei jeder einzelnen Vorstellung sind die Rollen anders verteilt. Manche jungen Schauspieler werden zwar mehrmals auftreten, aber Deninger und Pammer möchten „allen die Chance geben, beim Theaterstück mitzumachen“. In Wien hatte „Der Talisman“ am 11. September im Studio Molière im Lyceé français de Vienne Premiere und wird dort bis 14. September zu sehen sein. In Wiener



Kathia Deninger und Ida Pammer (v. l.) leiten die Junge Bühne. Fabry

Neustadt kann man ihn am 8. und 9. November im Festsaal des Gymnasiums Babenbergerring sehen.

Die jungen Schauspieler bereiteten sich ein Semester lang auf ihre großen Auftritte vor. Für Kinder und Jugendliche, die erst einmal ins Schauspielereid sein „hineinschnuppern“ möchten, bietet Junge Bühne auch Workshops an, die nur vier Tage dauern.

Aber auch im einsemestrigen Kurs müsse nicht „die totale Perfektion“ erreicht werden. Deninger und Pammer wünschen sich einfach, dass die jungen Menschen vom Schauspielen profitieren: Es finde Teambuilding statt, die jungen Schauspieler würden lernen, sich zu artikulieren und aus sich herauszugehen, trainieren ihren Körper und setzen sich auch mit schwierigen Texten auseinander.

Jüngere Kinder mit wenig Theatererfahrung kommen im Stück meist zwar nur kurz zu Wort, aber den beiden Leiterinnen ist es wichtig, dass die Kinder verstehen: „Auch dieser eine Satz kann total lustig sein und gut ankommen.“

JUNGE BÜHNE

Die Junge Bühne bietet Schauspielkurse und Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Wien und Wiener Neustadt an. Heuer wird „Der Talisman“ gezeigt. Vom 10. bis 14. September im Studio Molière in Wien und am 8. und 9. November im Bundesgymnasium Babenbergerring in Wiener Neustadt. www.jungebuehne.art

EPISODEN

Emil, die Kuh und das Känguru

Niederösterreichs Gast-Elch füllt auch das Herbstloch. Und verdrängt dabei manch anderes Tier.

VON MIRJAM MARITS

Der Spätsommer hat sich immer noch nicht aufraffen können, sich final zu verabschieden, was für alle, die mittags in der Sonne sitzen können, wunderbar ist. Mir persönlich - es ist wirklich keine Mehrheitsmeinung - wären auch klare Herbstverhältnisse recht: Wenn es in der Früh schon immer dunkler wird, kann der Herbst auch tagsüber für solide Pulli-und-Jacke-Temperaturen sorgen, aber bitte.

Geglückt aus dem Sommer ist uns auch Sommerlochtier Emil auf seiner seltsamen Wanderung durch Niederösterreich. Tatsächlich hat der Herzensbrecher-Elch, dem man sogar eine stun-

den lange Sperre der Westbahn-Zugsstrecke gerührt verzeiht, anderen Wildtieren ein bisschen die Schlagzeilen gestohlen. Reels von Möwen, die in Supermärkte laufen, sich ein Sandwich schnappen und wieder verschwinden, wurden vorübergehend aus dem Instagram-Alltag verdrängt. Ein wenig untergegangen ist auch das kleine Känguru Jecki, dessen Sprünge durch Osttiroler Orte fast genauso exotisch ausschauen wie Emil im St. Pöltnner Stadtteil.

Eher in ihrer natürlichen Landschaft unterwegs, aber halt schon auch auf Irrwegen, war kürzlich eine Kuh im Stubaital, die „um die Mittagszeit“ in ein Sportgeschäft spazierte. Der Geschäftsführer stand mit dem Rücken zur Tür und begrüßte sie, „weil ich dachte, es sei

eine Kundschaft“, wie er der „Tiroler Tageszeitung“ erzählte. Dann aber tat er, was heute alle tun: Er machte Fotos und Videos, weshalb sich seine Aussage - „Sie war bei den Handschuhen, bei den Schals und bei den Kappen und hat sie natürlich abgeschleckt“ - mit Bildmaterial belegen lässt. (Das Abschlecken hätte ich im Hinblick auf Kunden, die lieber kuhspeichelfreie Handschuhe, Schals und Kappen kaufen würden, vielleicht nicht betont.) Die Kuh ist jedenfalls, ohne etwas zu kaufen, wieder gegangen. Offenbar zieht das Geschäft tierische Gäste an, hat es doch schon Schafe und einen Geißbock begrüßen dürfen. In diesem Sinne: Einen schönen September mit Herbstloch-Emil und Co.

E-Mails an: mirjam.marits@diepresse.com